

Rathaus-Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

PRESSEFORUM - A 1082 WIEN, 1, RATHAUSSTRASSE 1 - TELEPHON 42 800 DURCHWAHL, KL. 2971 - 2974, FS (7) 5662
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 24. März 1969

Blatt 734

Lainzer Tiergarten ab Palmsonntag wieder geöffnet
=====

Zweihundert Frischlinge und hundert Lämmer

24. März (RK) In traditioneller Weise wird der Lainzer Tiergarten eine Woche vor Ostern, am Palmsonntag, dem 30. März, für den allgemeinen Besuch seine Pforten öffnen und der Wiener Bevölkerung als gernbesuchtes Naturschutzgebiet zur Verfügung stehen.

Um den Tiergarten seinen Charakter als Erholungsgebiet zu erhalten, ersucht das Stadtforstamt alle Besucher, Blumen- und Forstkulturen zu schonen und wegen der Gefahr von Waldbränden kein Feuer zu entzünden oder brennende Zigaretten wegzuwerfen. Das Mitnehmen von Hunden, Radioapparaten, Plattenspielern und Fußbällen ist untersagt. Ebenso müssen Autos, Motorräder und Fahrräder außerhalb der Tiergartenmauer geparkt werden. Klaubholzsammeln während der Besuchszeit ist nicht gestattet. Desgleichen werden die Ausflügler auch ersucht, in Anbetracht des zahlreichen Jungwildes nur die markierten Wege zu benutzen, um das Wild nicht unnötig zu beunruhigen. Gefundene Jungtiere dürfen unter keinen Umständen berührt werden.

Stärksten Nachwuchs weisen so wie alljährlich die Wildschweine auf, die sich gegenüber dem Herbst von 600 auf nunmehr 800 Stück vermehrt haben, während bei den Mufflons ungefähr 100 Lämmer den Gesamtbestand auf 600 Tiere erhöhen. Bei den Rehen wird erst im Laufe des Monat Mai mit Nachwuchs zu rechnen sein.

./.

Der Tiergarten kann jeweils von Mittwoch bis Samstag durch das Lainzertor, Nikolaitor, das Pulverstampftor, das Dianator und das Güttenbachtor betreten werden. An Sonn- und Feiertagen sind außer den genannten Toren das Adolfstor und das St. Veiter Tor offen. Die Einlaßgebühren betragen unverändert zwei Schilling für Erwachsene; Kinder und Jugendliche von 6 bis 18 Jahren, Militär, Rentner, Pensionisten mit Ausgleichszulage und Invalide mit Ausweis bezahlen nur einen Schilling. Für Kinder unter 6 Jahren ist der Eintritt frei. Es gibt auch Saisonkarten, mit denen man von April bis zum Oktober beliebig oft den Lainzer Tiergarten betreten kann. Eine solche Saisonkarte kostet für Erwachsene 50 Schilling, Saisonkarten für Schüler, Jugendliche, Soldaten, Pensionisten, Invalide kosten 25 Schilling.

Der Lainzer Tiergarten bleibt heuer bis 26. Oktober für den allgemeinen Besuch geöffnet. Einlaß ist von 8 bis 18 Uhr, bei Eintritt der Dämmerung ist der Tiergarten zu verlassen.

- - -

Slowakische Juristen im Rathaus
=====

24. März (RK) Die "befruchtende Wirkung des Erfahrungsaustausches zwischen prominenten Juristen über die Grenzen hinweg" würdigte Viezebürgermeister Felix Slavik vor slowakischen und österreichischen Juristen. Anlaß war ein Vortrag über die Verfassungsentwicklung in der CSSR, den der Dekan der juristischen Fakultät der Universität Preßburg, Prof. Dr. Vojtech Hatala, am Nachmittag auf Einladung der österreichischen Juristenkommission im Justizpalast gehalten hatte. Slavik erinnerte daran, daß die Stadt Preßburg für den Wiener niemals mit dem Begriff "Ausland" verbunden war, und erinnerte auch an die Preßburger-Bahn, mit der von der Landstraße aus die slowakische Hauptstadt ganz einfach zu erreichen war.

Der Vizepräsident der Österreichischen Juristenkommission, Dr. Walter Schuppich, bezeichnete als Ziel dieser Organisation, über die Grenzen Österreichs hinaus zu wirken und wünschte den slowakischen Juristen weiterhin Glück und Erfolg.

Namens der slowakischen Juristenkommission dankte deren Präsident, Dr. Vojtech Telek, für den freundlichen Empfang in Wien. Telek erklärte, der Gedankenaustausch, verbunden mit menschlichen Kontakten, sei der einzige Weg, im alten Europa wieder vom Menschen zum Menschen zu finden. Er brachte abschließend einen Toast auf die traditionelle Freundschaft zwischen dem österreichischen und dem slowakischen Volk aus.

- - -

Leningrader Kirow-Ballett kommt nach Wien
=====

24. März (RK) Das traditionsreiche Leningrader Kirow-Ballett gastiert beim Internationalen Ballettfestival der Wiener Festwochen vom 3. bis 7. Juni im Theater an der Wien. Die Compagnie, die mit 120 Mitgliedern nach Wien kommt, bringt ein sensationelles Programm mit. Das Glanzstück der Leningrader Aufführungen, Tschaikowskys "Dornröschen" in der Choreographie Petipas, wird am 3. Juni abends und am 5. Juni um 14.00 Uhr gespielt. "Raymonda" von Alexander Glasunow in der Choreographie Petipas - Sergejew, das vom Kirow-Ballett zum erstenmal ins Ausland gelangt, findet am 4. und 5. Juni statt. Die Galaabende am 6. und 7. Juni bringen einen weiteren Ausschnitt glanzvoller Werke: Die "Leningrader Symphonie" (Musik: Schostakowitsch, Choreographie: Belsky) als ein bemerkenswertes Beispiel neuerer russischer Choreographie, den 4. Akt aus "Bajadere", die Höhepunkte des klassischen Tanzes und Fragmente, Pas de deux und Soli aus "Gajaneh", "Esmeralda", "Flamme von Paris", "Nußknacker" und "Taras Bulba".

Das Kirow-Ballett kommt unter Führung seines Chefchoreographen Konstantin Sergejews mit seiner ersten Garnitur: mit der Primaballerina Irina Kolpakowa, den Solotänzerinnen: Natalja Makarowa, Karolia Feditschewa, Ninella Kurgapkina, Olga Sabotkina, Irina Genssler, Gabriela Komljewa, Alla Ssisowa, und den Solotänzern: Oleg Sokolow, Anatolij Gridin, Jurij Solowjow, Wladilen Semjonow, Sergej Wikulow, Konstantin Rassadin, Swatoslaw Kusnetzow. Dirigieren werden Viktor Fedotow und Viktor Schirokow, es spielt das Niederösterreichische Tonkünstler-orchester. Das Ballett, das 231 Jahre kontinuierlich besteht, wird genau genommen zum zweiten Mal in Wien auftreten: Noch Marientheater genannt, gastierte es hier im Jahre 1909. Primaballerina war damals Anna Pawlowa.

Amerikanische College-Absolventen im Wiener Rathaus
=====

24. März (RK) In Vertretung des Bürgermeisters empfing heute vormittag Stadtrat Reinhold Suttner im Wappensaal des Wiener Rathauses den Besuch einer Abordnung amerikanischer Absolventen des Amherst College im Staate Massachusetts (USA). Das im Jahre 1921 gegründete Institut gehört zu den bedeutendsten seines Landes und wird gegenwärtig im Durchschnitt von zirka 20.000 Studenten besucht.

Der Stadtrat, der seiner Freude darüber Ausdruck gab, Gäste aus der Neuen Welt begrüßen zu dürfen, sprach über Wien und seine internationale Bedeutung. Dabei betonte er, daß Wien nicht nur eine Stadt von historischer Vergangenheit, sondern auch eine Stadt der Begegnung, in Form vieler internationaler Kongresse und Zusammenkünfte, ist.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

24. März (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Karfiol 6 S je Stück, Karotten 6 S, Weißkraut 3 bis 4 S je Kilogramm.

Obst: Äpfel: Qualitätsklasse II 4.50 bis 6 S, Bananen 6 bis 8 S, Jaffa Orangen 6.50 S je Kilogramm.

- - -

Noch kein Beschluß über Verkehrsbetriebe-Sanierungskonzept
=====

24. März (RK) In der heutigen Sitzung des GRA XII legte Stadträtin Dr. Maria Schaumayer einen Bericht über die Grundzüge eines Sanierungskonzeptes für die Wiener Verkehrsbetriebe zum Antrag der Gemeinderäte Gawlik und Genossen vom 20. Dezember 1968 vor. Dieser Bericht wurde von den sozialistischen Mitgliedern dieses Ausschusses zurückgewiesen, weil die von Stadträtin Dr. Schaumayer vorgelegten Unterlagen nach Meinung der Ausschlußmehrheit wichtige Probleme außer Acht lassen, die bei einer Sanierung berücksichtigt werden müssen. Dies gilt insbesondere für die künftigen Auswirkungen des U-Bahnbetriebes auf die wirtschaftliche Situation der Verkehrsbetriebe, für die Rationalisierungsmöglichkeiten, die sich aus der technischen Entwicklung ergeben, für den Abbau jener betriebsfremden Lasten, die in die Kompetenz des Bundes fallen, für die Angleichung der Sicherheitsbestimmungen an das in ganz Europa gültige Maß sowie für die Befreiung von bestimmten Abgaben, die derzeit den Verkehrsbetrieben vom Bund angelastet werden.

(Siehe auch "RK"-Bericht vom 17. Februar 1969, Blatt 407).

- - -

Frühlingstrimester der Volksbildung beginnt
=====

24. März (RK) Heute, Montag, beginnt in allen Wiener Voksbildungshäusern das Frühjahrstrimester. Eine Reihe von Kursen ist neu auf das Programm gesetzt, viele Kursreihen werden weitergeführt. Dazu kommt eine Anzahl von Vortragsreihen, in deren Rahmen den interessierten Besuchern eine große Auswahl an Themen geboten wird.

Ein Blick auf die Programme der einzelnen Volksbildungshäuser zeigt, wie weit der Bogen der Themen gespannt ist.

Beginnen in der Volkshochschule Ottakring (Ludo Hartmann-Platz) in den nächsten Wochen Vortragsreihen über "Marxismus" sowie "Sozialismus und Kirche" (ab 14. April, jéweils Montag), so steht in der Volkshochschule Alsergrund (Galileigasse) vom 25. März an eine Dienstag-Vortragsreihe über "Das Leben Christi" auf dem Programm.

Kulturelle Themen werden in allen Volkshochschulen behandelt - wobei Favoriten (Arthaberplatz) zu den Wiener Festwochen eine Vortragsreihe über "Wiener Bühnen - Einst und jetzt" bietet. Als Ergänzung dazu findet - gleichfalls während der Festwochen, also ab dem 23. Mai - eine Ausstellung "Die Wiener Theater in den letzten 100 Jahren" statt.

Fragen der Technik stehen unter anderem auch im Mittelpunkt einer Vortragsreihe der Volkshochschule Wien-West: "Die Technik im Altertum", "Die bisher letzten Apollo-Flüge" sowie "Das eiserne Netz - Schienen, die schnellsten Straßen" sind die Themen, die vom 17. April an an Donnerstagen behandelt werden.

Fragen der Gesundheit werden unter anderem in der Urania behandelt - und zwar im Rahmen einer Vortragsreihe, die unter dem Titel "Optimistisch altern ..." stehen könnte: Primaria Franziska Stengel gibt in dieser Reihe Ratschläge darüber, wie alternde Menschen ihre Lebensführung einrichten sollen.

Gleichfalls die Urania veranstaltet Rundgänge durch das historische Wien. Eine Vortragsreihe über "Wien - vom Römerkastell bis zur Babenbergerresidenz" bringt Information über Wiens "geschichtslose" Zeit - über jene Jahrhunderte, über die Archäologen jene Auskünfte finden müssen, die uns geschriebene Geschichte nicht vermittelt.

Aber auch Fragen von brennender Aktualität werden in den Volksbildungshäusern behandelt: Private Aktualität steht regelmäßig auf dem Diskussionsprogramm des "Elternklubs" im Volksbildungshaus Margareten (jeden Montag von 17 bis 19 Uhr), um politische Aktualität geht es unter anderem bei Forumdiskussionen im Volksbildungshaus Hietzing (29. April: "Kann sich Österreich die 40-Stunden-Woche leisten", es diskutieren unter anderem Dr. Kreisky und der ÖVP-Sozialexperte Dr. Hauser; 6. Mai: "Kann Österreich auf das 13. Schuljahr verzichten"). Gleichfalls viel diskutiert wird in der Volkshochschule Brigittenau (Raffaelgasse), unter anderem auch - am 8. Mai - über "Die Lage in Griechenland" (Referent: Dr. Pittermann).

Zahlreiche Veranstaltungen sind - im Zeichen des Frühlings - der Reiselust gewidmet. Das gilt für eine Vortragsreihe "Erlebte Geographie" im Volksbildungshaus Alsergrund, das gilt aber auch für Fahrten nach Niederösterreich wie sie unter anderem in der Brigittenau und am Alsergrund veranstaltet werden. Daß Volksbildungshäuser auch große Reisen vermitteln, zeigt das Programm des Volksbildungshauses Brigittenau besonders eindringlich: Eine Reise zu Goethe- und Schillergedenkstätten führt in die CSSR und vor allem in die DDR; eine "Island-Grönland-Reise" steht auf dem Programm und dazu gibt es noch Gesellschaftsreisen für Mitglieder, die in die USA und nach Mexico führen.

- - -

Bürgermeister besuchte Montagebauwerk Nord
=====

24. März (RK) Bürgermeister Bruno Marek besuchte heute vormittag in Begleitung des Bezirksvorstehers der Donaustadt, Rudolf Köppl, das Montagebauwerk Nord in der Polgargasse in Stadlau.

Das Stadtoberhaupt wurde bei seinem Eintreffen in der großen Werkshalle von der Belegschaft überaus herzlich begrüßt. In einer Ansprache betonte Marek, daß das Montagebauwerk Stadlau wesentlich dazu beitrage, den nötigen Wohnraum für die arbeitenden Menschen zu schaffen.

Das Montagebauwerk Stadlau nahm im Jahre 1961 seinen Betrieb auf. Auf einem Gelände von 8.000 Quadratmeter werden jährlich 1.400 Wohneinheiten vorfabriziert. Besondere Güte erreicht die Schalldichtung der in Stadlau fabrizierten Wohnungen, was auf das hohe Gewicht der verwendeten Betonplatten zurückzuführen ist. Diese haben oft eine Fläche von 24 Quadratmeter und ein Gewicht von neun Tonnen. Die Herstellung einer Platte nimmt einen Zeitraum von nur vier Stunden in Anspruch. Gegenwärtig lagern im Werk Stadlau 7.600 Platten, welche die Grundlage für 250 Wohneinheiten bilden. Um einen Transport der Platten innerhalb der Werkshallen zu ermöglichen, werden fünf Kräne mit je zehn Tonnen Tragkraft verwendet. In Stadlau werden auch Heizungsinstallationen vorfabriziert. Von den 1.000 Arbeitern des Werkes befinden sich 800 laufend zur Montage auf Baustellen.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 24. März

=====

24. März (RK) Unverkauft vom Vormarkt 0, Neuzufuhren:
Ochsen 79, Stiere 224, Kühe 358, Kalbinnen 114, Summe 675
Gesamtauftrieb dasselbe. Verkauft alles. Unverkauft 0.

Preise: Ochsen 13 bis 16, extrem 16,50 bis 17 (4),
Stiere 13 bis 16, extrem 16,20 bis 16,50 (3), Kühe
10 bis 13, extrem 13,50 (1), Kalbinnen 13 - 15,50,
extrem 15,60 bis 15,80 (3), Beinvieh 8,70 bis 9,80,
Ochsen und Kalbinnen 11,20 bis 12,80.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich bei Stieren
um 8 Groschen, Kalbinnen um 8 Groschen und ermäßigte
sich bei Ochsen um 52 Groschen und Kühen um 1 Groschen
je Kilogramm. Der Durchschnittspreis einschließlich
Beinvieh beträgt: Ochsen 14,60, Stiere 15,22, Kühe 11,54,
Kalbinnen 14,10, Beinvieh verbilligte sich um 10 Groschen
je Kilogramm.

- - -

US-Pädagogen im Wiener Rathaus

=====

24. März (RK) 120 führende US-Pädagogen - Mit-
glieder der Gesellschaft für vergleichende Erziehungs-
wissenschaften - sind auf vier Tage nach Wien gekommen,
um hier Schulen und kulturelle Einrichtungen zu be-
sichtigen. Die Gruppe steht unter der Führung von
Prof. Gerald Read, Professor für Erziehungswissen-
schaften an der Kent State University of Ohio.

Vor dem heutigen Staatsoperbesuch waren die ameri-
kanischen Pädagogen am Nachmittag Gast der Stadt Wien
bei einem Empfang in den Appensälen. Sie wurden in
Vertretung des Bürgermeisters von Stadtschulratspräsident
Dr. Max Neugebauer willkommen geheißen.

- - -

Wiener Verkehrsbetriebe sind besser als ihr Ruf
=====

24. März (RK) Heute mittag fand im Presseforum eine von Stadträtin Dr. Maria Schaumayer abgehaltene Pressekonferenz unter dem Titel "Nachlese zu Kopenhagen" statt. Verkehrsbedirektor Dr. Carl Mauric konnte den Journalisten interessante Vergleichstatsachen berichten, die die Wiener Verkehrsbetriebe ins rechte Licht rücken.

Die wesentlichste Feststellung gipfelt in der durch Rechnungen untermauerten Aussage, daß die Wiener Verkehrsbetriebe, wenn sie von gleichgelagerten Ansatzpunkten wie etwa Hamburg oder Kopenhagen ausgehen könnten, ein minimales Defizit (im letzteren Vergleich) und einen Gebarungüberschuß (im Vergleich zu Hamburg) erzielen könnten. Wesentlich war auch die Aussage, die von Briefen der apostrophierten Unternehmen unterstrichen wurde, daß Wien mit Abstand einen durch Sozialleistungen bedingten höheren Personalaufwand habe, wesentlich größere Sozialleistungen den Fahrgästen gegenüber erbringe: und hinsichtlich des flexiblen Fahrplanes ein Vorbild für den europäischen Standart sei.

Es gibt heute in Europa nur wenige kommunale Verkehrsunternehmungen, die nicht defizitär sind. Zu ihnen gehört auf Grund ihrer Konstruktion auch die Hamburger Hochbahn AG. Der gerade bei ihr gerühmte "Verkehrsverbund" ist allerdings gleichzusetzen in seinen Auswirkungen für das Publikum mit dem in Wien praktizierten Einheitstarifsystem. Hinsichtlich dessen, was die einzelnen Fahrgäste in Kopenhagen, Hamburg und Wien zu zahlen haben, wurde ebenfalls der rechnerische Nachweis erbracht; die Wiener zahlen für die längste Strecke den kleinsten Preis in diesem Konzert. Bei allem, was man den Wiener städtischen Verkehrsmitteln nachsagen kann, muß man einem gerecht werden: sie sind doch besser als ihr Ruf.